

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden Rundschreiben vom 20.03.2026

* Mittelmenge bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe, LWF=Mittel- bzw. Wassermenge je 10.000 m² Laubw andfläche § 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzen-schutzgesetz erteilt wurde

Witterung

Das trockene, meist windige Wetter der letzten Tage hält bis Anfang nächster Woche an. Die Temperaturen liegen zwischen 13 und 17 Grad, und obwohl die Nächte kühler sind, schreitet die Vegetation planmäßig voran. Die aktuelle Entwicklung hängt von Wetter und Standort ab: Viele Apfelsorten haben das Stadium 56 („Grüne Knospen“) erreicht, Birnen die Stadien BBCH 55–56. Bei Pflaumen gibt es eine große Bereich an BBCH-Stadien, von BBCH 56 („Blüte geöffnet; Blütenstängel verlängert; Einzelblüten auseinanderstehend“) bis BBCH 60 („Erste Blüten geöffnet“).

In einigen Regionen wird am Sonntagabend mit leichten, kurzzeitigen Niederschlägen gerechnet. Erst ab Mitte der Woche sind stärkere und längere Niederschläge zu erwarten.

Kernobst

Schorf:

Sollte die aktuelle Prognose höherer Niederschläge und längerer Niederschlagsdauer ab Mitte nächster Woche zutreffen, sind alle Voraussetzungen für die erste schwere Primärinfektion dieser Saison gegeben. Beim nächsten Regen ist mit einem großen Sporenausstoß zu rechnen. Planen Sie eine Vorlagespritzung ein mit einem Belagsfungizid vor dem nächsten Regenfall. Näheres im nächsten Warndienst.

Pseudomonas in Birnen: Vor den nächsten Niederschlägen wird im Vorblütebereich eine weitere Behandlung mit einem Kupfermittel in Mischung mit einem Schorfbelagsfungizid empfohlen.

Obstbauspinnmilbe San-José-Schildlaus:

In Anlagen, in denen bei der Astprobenkontrolle mehr als 500–1000 Wintereier pro 2 m Fruchtholz gefunden werden, wird eine Behandlung mit Mineralölen empfohlen. Hier sind einige wichtige Punkte, die bei Ölbehandlungen zu beachten sind:

- Behandlung in Trockenperioden – ohne Regen und Nachtfrost.
 - Die beste Wirkung erzielt man kurz vor Schlupfbeginn – also etwa im Stadium Rote Knospe. Nur bei empfindlichen Sorten wie Braeburn und Gala ist eine frühere Behandlung – im Stadium Grüne Knospe – empfehlenswert.
 - Ölbehandlungen sollten am besten allein durchgeführt werden. Beachten Sie den Abstand zur Fungizidbehandlung. Dieser beträgt bei der Delan/Syllit-Gruppe einen Tag und bei Captanhältigen und Schwefelfungiziden mehr als sieben Tage. Bei starkem Blattlausbefall kann z. B. Teppeki mit dieser Ölbehandlung kombiniert werden.
 - Für gute Ergebnisse sollten 800–1000 l Wasser pro ha für eine gute Bedeckung verwendet werden.
- Verfügbare Produkte: **Para Sommer 15 l***, oder **Promanal HP 10 l***, B4.

Steinobst

Blütenmonilia: Auch wenn kein eintretender Befallsdruck vorliegt, empfehlen wir eine vorbeugende Behandlung vor angekündigtem Niederschlag, um eine mögliche Infektion zu verhindern. Geeignete

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Fungizide sind unter anderem: **Luna Experience** 0,2 l* (max. 2x), **Signum** 0,25 kg* (max. 3x), **Scala** 1 l/LWA, max. 1,5 l/ha pro Behandlung (max. 2x).

Kleine Pflaumenlaus: Es wird empfohlen, Ihre Anlagen zu kontrollieren. In den meisten der kontrollierten Anlagen konnten wir keinen starken Befall feststellen. Möglicherweise verzögerte sich das Auftreten der Kleinen Pflaumenlaus auch aufgrund der Witterungsbedingungen. Sie können diesen Schädling später noch einmal bekämpfen – im Rahmen der Behandlung gegen die Pflaumensägewespe.

Pflaumensägewespe: Bereiten Sie rechtzeitig Weißtafeln vor, um Vorkommen und Befallsintensität zu bestimmen. Ausführlichere Empfehlungen finden Sie in die folgenden Warndienst-Mitteilungen.

Beerenobst

Erdbeere Tunnelanbau:

Botrytis: Die Erdbeerblüte in den Tunneln ist in vollem Gange. Um Botrytis-Befall in dieser Zeit zu verhindern, ist eine gute Belüftung entscheidend. Sobald 15–20 % der Blüten geöffnet sind, sollte mit **Switch** 1 kg oder **Kenja** 1,2 l gegen Botrytis behandelt werden. Bei der Anwendung von Switch wird auch ein möglicher Mehltau-Befall abgedeckt. Bei Verwendung von Kenja sollte zusätzlich ein Fungizid gegen Mehltau, z. B. **Topas** 0,5 l oder **Dagonis** 0,6 l, eingesetzt werden (Achtung: Enthält zwei Wirkstoffe; Nebenwirkungen auf Gnomonia).

Erdbeeren im Freiland: Blattläuse, Spinnmilben, Gnomonia

Die Kontrolle in der Region hat ein hohes Blattlausvorkommen gezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen daher ausführlich. Zur Bekämpfung können Sie **Movento SC 100** verwenden (Indikation Erdbeermilben) Notfallzulassung nach Art. 53 (1,0 l, max. 1 Anwendung, B1, WZ F, BBCH 55-56, Freiland und GWH, Anwendung bis zu 14 Tage vor der Blüte). Es wirkt gut gegen Blattläuse und Weiße Fliegen und teilweise auch gegen Spinnmilben.

Falls Movento nicht verfügbar ist, können Sie alternativ **Mospilan SG** 0,25 kg (§ 22 für OGM und LVEO, max. 1 Anwendung, WZ 3) oder **Teppeki** 0,14 kg (max. 2 Anwendungen, B2, BBCH 55-87, WZ 3) verwenden. Bei stärkerem Spinnmilbenbefall ist vor der Blüte **Milbeknock Top** 1,25 l (max. 1x bis BBCH 59, insges. max. 2x, B1) zugelassen oder ab Blühbeginn eine Bekämpfung mit **Kiron** 3 l (max. 1x, B4, WZ 21 Tage) oder mit **Ordoval** 0,32 l (max. 1x, WZ 3 Tage) möglich.

Ab Blühbeginn sind alle applizierten Wirkstoffe rückstandsrelevant.

Auf Flächen mit Gnomonia-Druck kann die Vorblütebehandlung mit **Score/ Mavita 250 EC** 0,4 l kombiniert werden.

Johannisbeere, Stachelbeere: Gallmilben, Blasenlaus

Johannisbeergallmilbe: Der Befall ist sehr unterschiedlich und typisch für sehr frühe Sorten (Marlena): Kontrollieren Sie daher Ihre eigenen Anlagen – achten Sie auf ungleichmäßigen Austrieb der Knospen. Zur Behandlung steht **Kumulus WG** (3,5 kg/ha in 1.000 l Wasser; nur in Sorten, die noch nicht blühen) oder **NW Kiron** (max. 1x, 1,5 l/ha in 1.000 l Wasser, WZ 21 T).

Johannisbeer-Blasenlaus: Auch bei frühen Sorten erfolgt eine Bekämpfung bei Vorhandensein von Blasenlaus. Bei stärkerer Präsenz können Sie eine frühzeitige Behandlung mit z.B. **Teppeki** 0,14 kg (B2) oder **Spruzit Neu** 10 l erfolgen. Hinweis: Keine Anwendung von **Mospilan SG** in Johannisbeere vor der Ernte!

Zulassungshinweise

Notfallzulassung nach Art. 53:

Für **Sivanto Prime** (Flupyradifurone) in Erdbeere im geschützten Anbau, in Ertrags- und Vermehrungsflächen

nur bei Kulturen in gewachsenem Boden, gegen Weiße Fliege, vom 09.03.-06.07.2026, 1 Anwendung, spritzen, Reihenbehandlung mit Dreidüsengabel, Wartezeit 3 Tage, BBCH 41-89.

Für **Isonet Z** (Pheromonverwirrung) vom 20.04. bis 17.08.26 gegen Johannisbeer-Glasflügler bei Johannis- und Stachelbeeren, 330 Dispenser/ha, ab BBCH 71, 1x vor Flugbeginn des Falterflugs und nach Warndienstaufruf, WZ F.

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Zulassungserweiterung nach Art. 51:

Lepinox plus (Bacillus thuringiensis) gegen Eulen-Arten in Erdbeeren im Gewächshaus. Max. 3 Anwendungen mit 1 kg/ ha gegen 1. und 2. Larvenstadium von Austrieb bis Ende der Ernte, Wartezeit 2 Tage.

Sonstiges:

Anwendungsbestimmungen zu Gewässerabständen für Apfel und Birne:

Die aktualisierten Tabellen wurden von Kollegen aus der LRA Ortenaukreis erstellt und sind unter folgendem Link abrufbar: <https://ortenaukreis.landwirtschaft-bw.de/,Lde/Startseite/Fachinformationen/Infoservice+Kernobst>

Der nächste Warndienst erscheint bei erneuter Schorfinfektionsgefahr

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletter Bezugs gespeicherten Daten löschen.
